

## FRANKFURT FOOTBALL SUMMIT

Frankfurt am Main, 4. September 2018

www.convent.de/fussball



Fokus auf Live-Sport: Brian Sullivan stellte im Gespräch mit Cathrin Gilbert und Christian Seifert die Strategie der Fox-Gruppe vor.



Mark Abbott warb in der Diskussion mit Jochen Breyer um nachhaltige Investitionen für die Major League Soccer.



Zwischen Tradition und Fortschritt: Stefan Thiele von Egon Zehnder International und Fredi Bobic sprachen mit Moritz Müller-Wirth von der ZEIT (Mitte) über die Professionalisierung des Managements und die Chancen, die Investitionen in den Fußball insbesondere für die Traditionsvereine bieten können.



»Ich wollte schon immer Verantwortung übernehmen.« Philipp Lahm sprach über die Bedeutung von Führung in Sport und Wirtschaft.



Bereits am Vorabend konnten sich die Gäste aus Wirtschaft und Sport in lockerer Atmosphäre kennenlernen und austauschen.

Fotos: Andreas Henn

## Innovationstreiber Fußball

**Auf dem 4. International Frankfurt Football Summit mit hochrangigen Vertretern aus Sport und Wirtschaft kam alles auf den Tisch – vom Thema Führung über Digitalisierung und Fragen der sportlichen Leistungsmessung bis zu den medialen und wirtschaftlichen Chancen der Zukunft.**

»Fußball ist weltweit die Sportart Nummer eins«, erklärte Christian Seifert, Geschäftsführer der Deutschen Fußball Liga (DFL). »Alleine hier in Deutschland gibt es rund 40 Millionen Fans – das macht diesen Sport zu einem überragenden gesellschaftlichen Thema.« Und das Interesse wächst stetig weiter, neue Märkte öffnen sich. »Fußball war immer auch ein Innovationstreiber; wir müssen Entwicklungen antizipieren für unsere Konkurrenzfähigkeit«, so Seifert. »Daher haben wir für die Zukunft insbesondere die

Infrastruktur, die Endgeräte und das Konsumverhalten im Blick.«

**Traditionsvereine: Familienunternehmen mit 60.000 Mitgliedern**

In einer anschließenden Diskussionsrunde mit Philip Holzer, Aufsichtsratsmitglied von Eintracht Frankfurt, und Brian Sullivan, Präsident und Chief Operating Officer (COO) der Fox Networks Group, ging es um die Major League Soccer (MLS), die Außenwahrnehmung der Bundesliga und die Möglichkeiten des US-amerikanischen Marktes. »Expertise und Qualität«, war die spontane Antwort von Sullivan auf die Frage, was seine Gedanken zum deutschen Fußball sind. »Aber: Wenn man sich nicht bewegt, stirbt man irgendwann.« Holzer sprach über den Spagat zwischen Tradition und moderner Vermarktung. Er hat sich zum Ziel

gesetzt, die Eintracht als internationale Marke weiter auszubauen. Dazu sei ein klares Konzept und eine effiziente Struktur wichtig, erläuterte Sportsvorstand Fredi Bobic. Nach seiner Einschätzung wird die 50+1-Regel in der Bundesliga früher oder später fallen. »Entscheidend in der Debatte ist, dass wir alle das als Chance begreifen.«

**Kein Spiel eines offiziellen Wettbewerbs im Ausland**

Der Fox-COO kommentierte den Wandel in der Medienlandschaft: »Im linearen Fernsehen funktioniert im Grunde nur noch Live-Sport, daher werden wir diesen Bereich in den kommenden Jahren ausweiten«, so Sullivan. Eine klare Nachricht für alle Anhänger hatte der DFL-Geschäftsführer noch dabei: »Es wird in der Bundesliga kein Spiel eines offiziellen Wettbewerbs im Ausland geben und wir werden auch keine zehn unterschiedlichen Anstoßzeiten haben«, betonte Seifert.

**Indischer Markt als schlafender Riese**

Im Anschluss gewährte Mark Abbott Einblicke aus erster Hand in die MLS. Als President and Deputy Commissioner sieht er die Bestrebungen der spanischen Liga, Spiele in den USA auszutragen, kritisch: »Wir brauchen keine Spiele anderer Ligen, sondern ernsthafte Investitionen in die MLS.« Langfristig soll die MLS die beste Liga Nordamerikas und international konkurrenzfähig werden, um in Zukunft mit den europäischen Spitzenvereinen zu konkurrieren. Sport-Consultant und Journalist Arunava Chaudhuri und Kushal Das, Generalsekretär der All India Football Federation, sprachen über das riesige Potenzial des indischen Marktes: »600 Millionen Fußballbegeisterte und die größte Mittelschicht der Welt«, so Das. »Indien ist reif für Investitionen.«

In Kooperation mit:



Partner:

EgonZehnder

Eintracht  
FRANKFURT

TIVELA

CONVENT.de  
A COMPANY OF ZEIT PUBLISHING GROUP

**E-Sports: In der Mitte der Gesellschaft angekommen**

»Wir erreichen die begehrte Zielgruppe der 18- bis 35-Jährigen«, sagte Jens Hilgers, Gründungsmitglied von Bitkraft. Dabei spielten auch Frauen eine immer größere Rolle, gerade auf mobilen Endgeräten, erklärte Fabian Scheuermann, Vice President Operations & Strategy der Electronic Sports League. Im Anschluss diskutierten Lucas von Cranach von Onefootball und der Leiter der Hauptredaktion Sport des ZDF, Thomas Fuhrmann, aus unterschiedlichen Perspektiven über die Veränderungen bei der Rechtevergabe hinsichtlich neuer Player wie Facebook oder Amazon. Auch die Leistungsmessung im Fußball wurde thematisiert: Stefan Reinartz und Sven Mislintat diskutierten ihre

digitalen, datenbasierten Ansätze. Gemeinsam mit Professor Benedikt Hackl stellte Philipp Lahm die Bedeutung von Führung heraus – in der Wirtschaft wie im Fußball. »Wenn ich mein Team mitnehmen möchte, ist die Persönlichkeit natürlich sehr wichtig, aber man kann auch methodisch viel erreichen«, erläuterte Hackl. Für Lahm steht bei Führung immer Kommunikation, ein festes Wertesystem und ehrlicher Dialog im Vordergrund: »An einem gewissen Punkt muss man allerdings auch Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen.« Mit dem »21. Raum« bieten beide einen Lern- und Denkraum zur Unternehmensentwicklung. »Um erfolgreich zu sein, braucht es immer eine Balance zwischen Führung und Expertise«, fasste Lahm zusammen.

Veranstalter: